

nossen der BGL, besonders die Kommissionen „Sozialistischer Massenwettbewerb“, „Kulturelle Massenarbeit“ und „Arbeiterversorgung“ voll arbeitsfähig zu machen. Weiter wurde ihnen die Aufgabe gestellt, die gewerkschaftlichen Mitgliederversammlungen und die Anleitungen und Schulungen der Vertrauensmänner stärker zu Foren der Erziehung und Bildung der Kollegen zu entwickeln. Daß die Genossen in der Gewerkschaft in dieser Richtung verstärkte Anstrengungen unternehmen, zeigen die jetzt ständig durchgeführten Schulungen mit den Vertrauensmännern. Dort werden einmal politische Grundfragen, zum anderen aber auch solche Fragen: „Wie muß die Versammlung der Gewerkschaftsgruppe vorbereitet und durchgeführt werden?“ u. a. behandelt. In diesem Winterhalbjahr sind auch Wochenendlehrgänge mit BGL- und AGL-Mitgliedern sowie anderen Funktionären geplant.

Trotz dieser Erfolge schätzt zum Beispiel Genosse Schiller, stellvertretender BGL-Vorsitzender in den BMHW, ein, daß die politische und zum Teil auch fachliche Qualifizierung einer Reihe von Funktionären der Gewerkschaft noch ungenügend ist und einige Funktionäre zu bestimmten politischen Fragen nicht auftreten, weil sie darin unsicher sind. Das trifft auch teilweise für Mitglieder unserer Partei zu. In vielen Parteiversammlungen, im Parteilehrjahr u. a. Veranstaltungen mangelt es noch daran, die Genossen zu befähigen, die Politik von Partei und Regierung kämpferischer, klar und prinzipiell zu erläutern.

Zielstrebige Parteierziehung

Die Parteierziehung entspricht noch nicht immer den Forderungen des 11. Plenums des

ZK. Sie muß — wie Genosse Honecker im Bericht des Politbüros vor dem 11. Plenum forderte — gerichtet sein auf die Entwicklung solcher Eigenschaften wie

- * unerschütterliches Vertrauen zur Politik des ZK,
- schöpferisches Herangehen und eigene Initiative bei der Verwirklichung der Beschlüsse,
- hohe Disziplin, Einsatzbereitschaft und klassenmäßige Haltung bei der Durchführung der Politik der Partei und Zurückdrängung feindlicher Einflüsse,
- ständiges Bestreben, die marxistisch-leninistische Bildung zu vervollkommen, um das Wesen unserer Strategie und Taktik unseres Kampfes zu verstehen,
- die Bereitschaft, Schwierigkeiten beim Vorwärtsschreiten zu lösen.

Daraus ergeben sich auch für alle Parteiorganisationen grundsätzliche Lehren für die Verbesserung der Erziehungsarbeit unter den Genossen, die in den gesellschaftlichen Organisationen arbeiten. Diese Genossen benötigen die ständige Hilfe durch ihre Parteiorganisationen. Sie sollten von der Parteileitung systematisch an die Arbeit in den Massenorganisationen herangeführt und die Probleme ihrer Arbeit müssen in den Mitgliederversammlungen zur Diskussion gestellt werden.

Die Genossen der APO I in den BMHW bemühen sich um eine konkrete und zielstrebige Arbeit mit den Genossen in den Massenorganisationen. Im Bereich dieser APO traten folgende Fragen auf: „Warum übt die SED in Staat und Wirtschaft die führende Rolle aus?“

Neuerscheinung zum 20. Jahrestag der Gründung der SED

Wolfgang Berger/Otto Reinhold
Zu den wissenschaftlichen Grundlagen des neuen ökonomischen Systems

Das neue ökonomische System der Planung und Leitung — ein Beitrag zur marxistisch-leninistischen Theorie

Broschüre • etwa 2,— MDN

Anläßlich des 20. Jahrestages der Gründung der SED würdigt diese

Broschüre die große wissenschaftliche Arbeit der Partei, die sie unter Anleitung ihres Ersten Sekretärs, Walter Ulbricht, auf dem Gebiet der politischen Ökonomie und der Wirtschaftspolitik geleistet hat. Sie zeigt, daß unsere Partei stets und konsequent die Prinzipien des Marxismus-Leninismus ihrer Arbeit und ihren Entscheidungen zugrunde legt. Die Wirtschaftspolitik der SED

entspricht der Generallinie der kommunistischen Weltbewegung und dient dazu, den ökonomischen Wettbewerb mit dem Kapitalismus erfolgreich zu führen. Das neue ökonomische System der Planung und Leitung ist die folgerichtige, kontinuierliche Weiterentwicklung der Wirtschaftspolitik der SED, an dessen Durchsetzung sowohl Parteiführung als auch alle Mitglieder der Partei und alle Werktätigen aktiv Anteil haben müssen.

Dietz Verlag Berlin